

Schreibwerkstätten für Promovierende der Sozialen Arbeit

Termine: 02.06.2018; 03.11.2018; 08.06.2019; 02.11.2019 – jeweils von 10:00 bis 18:00 Uhr

Ort: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin

Ziel: Hilfe bei der Strukturierung des Materials und des Arbeitsprozesses; Verbesserung der Schreibfähigkeit, des schriftlichen Ausdrucks und der formalen Qualität der Arbeit; Steigerung der Arbeitszufriedenheit; Identifizierung von Schreibhindernissen und Überwindung von Schreibblockaden; Strategien bei der Veröffentlichung und Auswertung der Dissertationsschrift sowie weiterer Forschungsberichte.

Zielgruppe: Kandidatinnen und -kandidaten, die ihre Promotionsberechtigung an Hochschulen der angewandten Wissenschaften und Fachhochschulen erworben haben und einem Hochschul- oder Fachhochschulkolloquium angehören.

Leitung: Rosaria Chirico, M.A. Literaturwissenschaft, Schreibtrainerin und Gründerin und Inhaberin von *schreiblos! didaktik, training, coaching*
Christian Gedschold, M.A. Philosophie, Leiter des Arbeitsbereichs soziale Literatur im DZI, Redakteur der Zeitschrift Soziale Arbeit

Mindestteilnehmerzahl: 8 Personen pro Sitzung

Anmeldung: Bis zum 15.05.2018 für den ersten Termin. Folgetermine: 15.10.2018; 15.05.2019; 20.10.2019) über das Web-Formular www.dzi.de/werkstatt/ oder per Post/E-Mail an gedschold@dzi.de

Kosten: 90 Euro pro Werkstatt; 300 Euro, wenn alle vier Werkstätten vorab gebucht und bezahlt werden. Der Preis beinhaltet die Seminarunterlagen sowie Erfrischungsgetränke, Kaffee und Tee. Umsatzsteuer wird nicht erhoben. Die Teilnahmegebühr muss spätestens sieben Werkstage vor dem Werkstatttermin auf dem Konto des DZI eingegangen sein, andernfalls verfällt die Reservierung.

Die Werkstätten

Wer seinen Master oder sein Diplom in der Sozialen Arbeit an einer Fachhochschule oder einer Hochschule für angewandte Wissenschaften gemacht hat und eine Promotion anstrebt, geht einen anderen Weg als die meisten Promotionsstudierenden an Universitäten. Viele Hochschulabsolventinnen und -absolventen verfügen über Praxiserfahrungen und sind Expertinnen und Experten auf ihrem Gebiet, andererseits fehlt es ihnen häufig an akademischen Routinen.

Auf der Grundlage praktischen Wissens zu einer wissenschaftlichen Forschungsfrage zu gelangen und darauf aufbauend valide Forschungsergebnisse zu liefern, ist an sich eine schwere Aufgabe; darüber hinaus den richtigen Ton zu treffen und die Ergebnisse korrekt schriftlich darzustellen, eine zusätzliche Herausforderung. Wissenschaftliches Schreiben erfordert methodische Vorgehensweisen, die erlernt oder mindestens aufgefrischt werden müssen, da das Examen vielleicht schon einige Zeit zurückliegt.

Wie fange ich an? Wie gelingt der Spagat zwischen den Anforderungen des Arbeits- und Privatlebens einerseits und der Forschung andererseits? Wie gehe ich mit den Fremdheitsgefühlen als Praktikerin oder als Praktiker im akademischen „Elfenbeinturm“ um? Wie kann der wissenschaftliche Blick auf das eigene Arbeitsfeld die praktische Arbeit positiv beeinflussen und wie wirkt die praktische Arbeit auf die Wissenschaft?

Mit dem modularen Workshopangebot sollen typische Herausforderungen des Verfassens einer Dissertationsschrift sowie die Besonderheiten einer Promotion aus der Praxis der Sozialen Arbeit in vier Work-

shops prozessorientiert angegangen werden. Das methodische Vorgehen beinhaltet Kurzvorträge, Schreibübungen, Textanalysen und interaktive Lernformate sowie ausreichend Raum für den Erfahrungsaustausch. Im Vordergrund steht die Arbeit am Manuskript, denn im Unterschied zu den Sitzungen im Kolloquium haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit, ihre Schreibfähigkeiten technisch und weniger epistemisch, also im Hinblick auf die inhaltliche Aussage zu verbessern.

Modul 1

Schreiben und das ganze Drumherum

Eigene Schreiberfahrungen und beeinflussende Faktoren reflektieren und kreativ nutzen

Der Schreibprozess; Typische Probleme beim Schreiben; Lösungen und individuelle Ressourcen

Die Schreibforschung lehrt uns, dass der Schreibprozess einer bestimmbaren Struktur folgt. Scheinbar linear, ist das Tückische am Schreiben, dass es Spiralbewegungen gibt. Man hat bisweilen das Gefühl, einen Schritt vor und zwei zurück zu machen. Es gibt viele typische Fallen und Krisen im wissenschaftlichen Schreibprozess. Im ersten Modul werden diese gestützt durch Erkenntnisse der Schreibforschung und Schreibdidaktik herausgearbeitet und es werden Lösungsstrategien vorgestellt.

Wir werden ebenso die Individualität des Schreibens thematisieren, denn nur wer weiß, wie sie beziehungsweise er schreibt, kann das eigene Schreibverhalten bewusst lenken und gegebenenfalls verändern. Die Professionalisierung des Schreibens geschieht durch die Bewusstmachung meist unbewusster Prozesse basierend auf eigenen Schreiberfahrungen.

Weitere Inhalte:

- ▶ Erkenntnisse der prozessorientierten Schreibdidaktik nutzen;
- ▶ Vorstellung und Einübung kreativer, wissenschaftlicher Schreibmethoden;
- ▶ Günstige Arbeitsbedingungen in Schreibprozessen schaffen: eigene Ressourcen nutzen;
- ▶ Schreibprozess und Zeitmanagement: realistisch planen;
- ▶ Rollenvielfalt im Schreibprozess: Leserin, Autor, Lektorin – wer bin ich wann?

Modul 2

Die Bedeutung des Konzepts vor und während des Schreibens

Orientierungs- und Planungsphase: Die Architektur oder das Design des eigenen Forschungsvorhabens; Rückwirkende Veränderungen in der Schreibphase

Die Bedeutung des Konzepts ist für den Schreibprozess maßgeblich. Aktuellen Ergebnissen der Schreibforschung zufolge lassen sich drei Viertel aller Schreibschwierigkeiten im Forschungsbereich darauf zurückführen, dass zu Beginn der Schreibphase kein sinnvolles und deutlich konturiertes Konzept vorliegt. Das Ergebnis ist oftmals eine „Reise ins Blaue“, die zu keinem befriedigenden Ergebnis führt oder, schlimmer noch, ihr Ziel verfehlt. Daher stehen die Arbeit am Konzept und an der Gliederung, das Schärfen und Justieren der Forschungsfrage und des methodischen Vorgehens in Modul 2 im Fokus.

Weitere Inhalte:

- ▶ Trennlinie und Verknüpfung zwischen Forschungsgegenstand, Fragestellung, Forschungsstand, Forschungsmethode und dem wissenschaftlichen Subjekt;
- ▶ Forschungsdesign unter dem Aspekt der Machbarkeit;
- ▶ Eingrenzungsmöglichkeiten;
- ▶ Methodisches Vorgehen und notwendige Methodenkompetenz;
- ▶ Die Bedeutung des persönlichen Interesses als Motor des Gesamtprozesses;
- ▶ Vom Konzept zur Gliederung.

Modul 3

Vom Frust zur Lust am Überarbeiten

Überarbeitungsphase und Feinschliff; Distanz zum eigene Text schaffen

In diesem Modul geht es um die Potentiale von Überarbeitungen. Ein Text kann durch sprachliche Veränderungen an Aussagekraft, Klarheit und literarischer Qualität gewinnen, auch wenn sein Inhalt gleich bleibt. Jede geübte Autorin, jeder geübte Autor kennt die Möglichkeiten, einen Text mit geringem Aufwand voranzubringen und seine Wirkung zu verbessern. In diesem Modul werden Kriterien für eine hohe Textwirksamkeit herausgearbeitet und ausprobiert, das Handwerk des Schreibens steht im Vordergrund. Auch werden Kenntnisse über bestimmte Adressaten auf dem Publikationsmarkt vermittelt, um strategische Entscheidungen beim Verfassen der Dissertation bewusst treffen zu können. Durch die Analyse von Unterscheidungsmerkmalen verschiedener wissenschaftlicher Textsorten soll eine größere Sicherheit in Stilfragen erlangt werden.

Weitere Inhalte:

- ▶ Argumentationen stärken;
- ▶ Den roten Faden überprüfen;
- ▶ Eine individuelle Überarbeitungs-Checkliste erstellen;
- ▶ Wissenschaftlicher Stil: objektiv vs. subjektiv
- ▶ Rollenvielfalt II: den Text als Leserin und als Lektorin betrachten;
- ▶ Text-Feedback in Feedback-Gruppen nutzen;
- ▶ Zielgruppengerechte Gestaltung von Fachtexten.

Modul 4

Publish or Perish

Die Dissertation als Verlagsprodukt; Wege des Publizierens

Am Ende eines oft langen und mühevollen Wegs zur Promotion steht die Veröffentlichung. So gut wie alle Promotionsordnungen verpflichten vor der Anerkennung des akademischen Grades zur Veröffentlichung der Dissertationsschrift „an geeigneter Stelle“. Das Modul gibt einen Überblick über die Möglichkeiten und Kosten der einzelnen Publikationswege und soll den Teilnehmenden dazu dienen, rechtzeitig und gezielt nach einem geeigneten Verlag zu suchen. Fast noch wichtiger und damit ebenfalls Gegenstand des Moduls ist die Entwicklung einer eigenen Publikationsstrategie zur längerfristigen Auswertung der Forschungsergebnisse, besonders im Hinblick auf eine Laufbahn im Hochschulbereich.

Das Modul wird von einem Redakteur der Fachzeitschrift Soziale Arbeit und der Vertreterin eines größeren Verlags für sozialarbeitswissenschaftliche Literatur durchgeführt. Wir werden die Projekte aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter dem Gesichtspunkt ihrer späteren Veröffentlichung betrachten und Empfehlungen zur Gestaltung erarbeiten.

Weitere Inhalte:

- ▶ Marketing in eigener Sache;
- ▶ Vor- und Nachteile digitaler Publikationen;
- ▶ Die Berücksichtigung von Formaten im Schreibprozess;
- ▶ Die Redaktion des eigenen Textes;
- ▶ Der Kampf mit den Formatvorlagen;
- ▶ Die Gefahren von Vorveröffentlichungen;
- ▶ Urheber- und Verwertungsrechte.